

Strafe oder Segen?

^_^ kap 27 bald on!!!!!!!!!!!!

Von abgemeldet

Kapitel 7: Der restliche Sonntag

Huhu! ^^

Da bin ich auch schon wieder....sorry Ostern hat mich ein wenig aus der Bahn geworfen und so hatte ich leichte Probleme mit dem auseinanderhalten der Wochentage XDDD naja aber is ja nur ein tag, den könnt ihr mir verträsten, oder? *lieb schau* Daher will i auch gar keine langen Reden schwingen, außer dass ich mich bei meinen lieben Kommischreibern bedanken möchte *knuddel*

Viel Spaß meinen Kommischreibern und allen anderen Schwarzlesern XD

Kapitel 7: Der restliche Sonntag

Kurz vor zwei Uhr kam ein Transporter und eine Limousine am neuen Heim der Teams an. Aus der Limousine stiegen 4 junge Damen aus. Eine davon war Minako. Neben ihr stand ein Mädchen mit langen blonden Haaren und türkisen Augen. Sie hatte einen grünen Schottenrock und ein passendes Top dazu an. Ihr Name war Melinda. Hinter ihr stand eine junge Frau mit blassblauen Augen sowie Haaren. Ihre Haut war ebenso blass und sie trug einen langen weißen Stufenrock und ein champagnerfarbenes Oberteil.

„Boar Yuri, du strahlst voll!“, nörgelte das Mädchen mit den Armen vor dem Gesicht. Sie hatte rosa Haare und Augen. Im Gegensatz zu den anderen hatte sie kurze Jeanspants an und ein schwarzes Top mit einer Jeansweste darüber.

„Na und! Dafür bin ich nicht so warm angezogen wie du. Du musst unter dieser Weste doch triefen!“, konterte Yuri und starrte Takara kurz an, bis sie plötzlich ein Motorradgeräusch vernahmen und die Garage sich öffnete.

Verwundert sahen die drei Mädchen zu der schwarzen Maschine, die in die Garage fuhr.

„Man, ich dachte der bleibt länger weg!“, hörte man nur seufzend von Minako, ehe sie dem Motorrad folgte.

„Das war ne Fahrt!“, hörte sie nur Tala grinsend sagen, der seinen Helm abnahm und den Kopf schüttelte, um seine Haare wieder zu lockern, welche durch den Helm platt gedrückt wurden waren.

„Ich musste wegen dir schon einmal auftanken, weil du ja unbedingt weiter fahren wolltest.“, nörgelte der Graublauhaarige nur, ehe seine Aufmerksamkeit zu Minako übergang, welche die beiden ansah.

„Bist du auch da?“, hörte man nur Kai seufzend, während er die Augen verdrehte und

seinen Helm wegpackte.

„Ich dachte, ihr bleibt ein wenig länger weg!“

„Tja, falsch gedacht!“, gab Kai ihr nur die pampige Antwort und gerade, als er mit Tala ins Treppenhaus verschwinden wollte, kamen drei weitere Mädchen in die Garage.

„Hey Koko! Willst du uns den Jungs gar nicht vorstellen?“, fragte Takara grinsend und stützte sich auf Minakos Schultern.

„Koko?“, kam es von den beiden Russen synchron.

„Ja, so werde ich genannt. Also Takara, Yuriko, Melinda,“, sie zeigte jeweils auf das genannte Mädchen, „das sind Kai und Tala. Kai, Tala, das sind Takara, Yuriko und Melinda.“

Die Mädels hoben alle lächelnd die Hand und stammelten ein leichtes „Hi!“ Tala lächelte zurück, doch Kai gab nur ein Nicken von sich, ehe er Tala hinter sich herschleifend ins Treppenhaus verschwand. Der rothaarige Russe wusste, warum er weggegangen war. Kai konnte solche Mädchen überhaupt nicht ausstehen, welche bei seinem Anblick anfangen zu stammeln.

„Hey, warte! Ich muss erst mal zu meinem Team!“, stoppte Tala Kai und zusammen betraten sie die Wohnung der Blitzkrieg Boys.

„Was war denn das bitteschön?“, fragte Kari aufgebracht, doch Minako lächelte nur schief und meinte: „Versteht ihr jetzt, was ich euch vorhin erzählt habe?“

Ein einstimmiges Nicken ging durch die Runde, ehe Yuriko verträumt meinte: „Aber habt ihr das Lächeln von Tala gesehen? Zum dahinschmelzen. Und ich dachte immer, er wäre genauso ein Eisblock wie Kai.“

„Ja, dass hat mich auch verwundert, als ich ihn getroffen habe, aber ich hab mir da nichts weiter bei gedacht. Immerhin kann sich ja jeder Mensch verändern. Aber lasst uns erst mal in eure neue Wohnung gehen und die ganzen Sachen auspacken. Das wird bestimmt bis heute Abend dauern, bis dahin kann ich von ihm fernbleiben.“, erklärte sie und ging den Mädchen voraus. Ihre Sachen waren von den Packern bereits im Wohnzimmer abgestellt worden.

„Man habt ihr viel Kram mitgenommen!“, seufzte Minako und hob eine der Taschen an.

„Ach komm Koko! Du hast mindestens genauso viel wie jede von uns mitgenommen!“, grinste Mel sie an und beschaute sich erst einmal die Wohnung. Sie war im Großen und Ganzen genauso aufgebaut wie die anderen, nur die drei Einzelzimmer waren wie immer nach den jeweiligen Charakter gestaltet.

„Mr. Dickenson hat wirklich an uns alle gedacht!“, grinste Takara, als sie in ihrem Zimmer stand.

„Oh ja, aber ehrlich gesagt, habe ich jetzt keinen Bock, die Klamotten auszuräumen. Minako, zeig uns doch erst mal deine und Kais Wohnung. Und den anderen Teams müssten wir uns theoretisch auch noch vorstellen!“, erklärte Yuri, während sie auf halben Wege schon wieder in Richtung Treppenhaus ging, bevor alle anderen ihr seufzend folgten.

„Yuri, wenn ich wegen dir das heute Abend nicht mehr schaffe, gib`s Ärger! Immerhin müssen wir morgen wieder früh aufstehen, um pünktlich zur Schule zu kommen.“, nörgelte Mel sogleich, doch ihre Freundin ignorierte es einfach, stattdessen stieg sie lachend die Treppen hinauf. Doch gerade als sie an einer Wohnung vorbei gehen wollte, hörte sie Geschrei.

„TYSON DU VIELFRAß! Ich hab den Kuchen für euch alle gebacken und du hast nichts besseres zu tun, als ihn fast allein aufzufressen! Wenn ich dich in die Finger

bekomme!“, hörte man ein wütende Mädchenstimme schreien.

Keinen Moment später wurde die Tür aufgestoßen und ein blauhaariger Japaner, welcher sich als der Weltmeister entpuppte, rannte hastig die Treppen herunter.

„Man Hilary! Wie oft soll ich mich noch entschuldigen! Außerdem hat der sowieso nicht so gut geschmeckt wie die von Ray!“

Den letzten Satz sagte er nur kleinlaut, dennoch hatte das braunhaarige Mädchen, welches gerade aus der Wohnung gestürmt kam, es gehört und rannte ihm nur noch wütender hinterher. In ihren Händen hielt sie ein Besen und Minako und ihr Team drückten sich schnell an die Wand, damit sie diesen nicht zu spüren bekamen.

„Okay, abgedreht!“, sprach Takara , während sie verwirrt die Hände hob.

„War das nicht gerade Tyson der Beybladeweltmeister?“, fragte Melinda irritiert und schaute den beiden Personen, welche man nur noch hörte, hinterher.

Doch plötzlich hörten sie ein näheres Lachen, welches herausbrachte: „Ob wir Tyson in einem Stück wiedersehen?“

Und keine Sekunde später schaute ein Blondschoopf aus der Tür, doch dieser brachte nur ein erstauntes: „Oh!“ zustande.

„Was ist denn, Max?“, fragte Ray verwundert nach, ehe er aus der Tür trat und seinen Blick folgte.

„Oh!“, meinte nun auch er und starrte die ihm drei fremden Mädchen an.

„Hi Ray! Max! Das sind Yuriko, Takara und Melinda.“, stellte Minako ihre Freundinnen sogleich vor.

Max zeigte sofort sein größtes Smiley-Grinsen und begrüßte die drei nett. Auch Ray begrüßte die Mädchen und fragte dann: „Wohnt ihr jetzt unter uns?“

Ein einstimmiges Nicken kam von allen.

„Das freut mich aber. Wir sollten wohl noch mal ne kleine Einweihungsparty schmeißen! Wie wär`s mit heute Abend?“, schaute Max grinsend in die Runde doch plötzlich ertönte eine andere kalte Stimme: „Morgen ist Schule! Um zehn Uhr seit ihr spätestens verschwunden!“

Unmerklich zuckte Max zusammen und schaute zu seinem Teamleader, welcher immer noch nicht richtig gute Laune hatte.

„Kai ich bin 17! Mein Dad hat mir mit 8 schon nicht mehr vorgeschrieben, wann ich ins Bett muss!“, verteidigte sich der Blondschoopf, doch Kai schaltete auf stur, stieg die Treppen weiter hinauf und schaute ihm direkt in die Augen. Schon wusste er, dass aller Widerstand zwecklos war.

°Aber ich wohn mit ihm ja nicht mehr zusammen! Also kann er es gar nicht kontrollieren!°, dachte Max grinsend, doch er hätte es nicht so offensichtlich denken sollen, denn nun meinte Kai überlegen: „Ich mach nen Kontrollgang!“

Kreidebleich im Gesicht verschwand der Amerikaner in der Wohnung und mahnend schaute Ray ihn an.

„Was?“

„Musste das nun wieder sein?“, schaute er ihn vorwurfsvoll an, doch Kai blickte an ihn vorbei, bevor er in seine Wohnung hinauf ging.

Auch Minako verzog leicht das Gesicht.

„Wollt ihr wirklich meine Wohnung ansehen?“, hakte sie nach und hoffte, dass ihre Freundinnen es jetzt auch vergangen war, doch zu ihrem Bedauern nickten alle mit dem Kopf.

Seufzend und mit einem „Bis nachher, Ray!“ erklimm sie die letzten Treppen, ehe sie die Tür mit ihrem Schlüssel öffnete. Sie betraten alle die Wohnung und sofort rannten Kari und Yuri ins Wohnzimmer.

„Wow, obwohl es nicht so farbenfroh ist, wirkt doch alles sehr modern und gemütlich. Und die Küche! Ihr habt echt ne gelbe Küche? Ist ja geil!“, quietschte Yuri und schaute sich alles genauestens an. Auch die anderen sahen sich um, ehe sie letztendlich alle in ihrem Zimmer verschwanden.

„Fast schon wie dein altes Zimmer, nur noch ein bisschen schöner und moderner!“, meinte Mel und ließ sich auf das weiche Bett fallen, doch Kari und Yuri, sie waren einfach zu neugierig, waren sofort auf den Balkon getreten.

„Ihr habt echt ne geile Aussicht von hier oben! Schau mal Kari! Da ist ein Pool! Der Garten gehört doch zu uns oder?“, fragte Yuri sofort nach und besah sich alle, ehe ihr Blick nach links schweifte.

„Ja, der Pool gehört mit zu dem Haus, aber...YURI! KOMM SOFORT WIEDER AUF MEINE SEITE DES BALKONS!“, schrie Minako aufgebracht, ehe sie ihre Freundin hastig zurückzog.

„Was hast du denn, Koko?“, fragte sie naiv und schaute sie mit ihren engseligen Augen an.

„Da drüben ist Kais Zimmer! Der macht mich kalt, wenn ihr da reinschaut!“ , erklärte sie, ehe sie ihre Truppe vom Balkon holte und sie in ihr Zimmer brachte. Seufzend ließ sie sich auch auf ihren Bett nieder.

„Oh man, er scheint ja ein noch größeres Ekel zu sein, als ich es gedacht habe, wenn selbst du so viel Respekt vor ihm hast!“, haute Kari raus und drehte sich mit dem Chefsessel, welcher an ihrem Schreibtisch stand.

„Ich habe keinen Respekt vor ihm! Ich habe nur keinen Bock mich wieder mit ihm zu streiten, weil er meist der Gewinner in diesem ist!“, erklärte sie und dachte an die Situation von heute früh zurück. Wie er sie angesehen hatte. So hasserfüllt. Minako schauderte es immer noch bei diesem Gedanken, doch bevor sie weiter im Trübsinn verfallen konnte, sprach Yuri: „Lasst uns den Pool ausprobieren! Es sind 36°C im Schatten. Ne kleine Abkühlung wäre bestimmt schön!“

Minako zögerte: „Ich weiß nicht! Mich behagt es nicht, dass uns alle dabei beobachten können! Immerhin kennen wir die noch nicht alle!“

Doch Yuri grinste nur und meinte: „Ach komm, so einen kleinen Seitenblick von Tala wär bestimmt toll! Immerhin ist er ja doch nicht so ein Eisblock wie ich dachte.“

Man hörte ein deutliches Seufzen von den anderen drei Mädchen, ehe Kari sprach: „Du hast auch immer nur irgendwelche Kerle im Kopf! Aber es ist wirklich warm und Lust hätte ich eigentlich auch. Ist doch auch nichts anderes, als wenn wir im Schwimmbad sind!“

Kai lag im anderen Zimmer auf sein Bett und döste ein wenig, ehe er Stimmen in der Wohnung vernahm.

°Oh, sie scheint den Hühnerhaufen mit hoch genommen zu haben!°, dachte Kai Augen verdrehend, ehe er seine Augen kurz öffnete und an die Decke starrte. Doch als er eine quietschende Stimme vernahm, schloss er diese sofort wieder.

„Oh man, voll Tussi mäßig!“, brummte er und versuchte sich wieder zu entspannen, aber nun hörte er, dass sie alle im Zimmer neben ihm waren.

Neugierig hörte er ihren Gesprächen zu und als er Minako böse schreien hörte, schaute er erst grimmig, doch dann grinste er, als sie erwähnte, dass er ihr im Streit überlegen war.

°Sie hat es verstanden! Das ist gut.°

Er hörte weiter zu und plötzlich kam von drüben der Vorschlag baden zu gehen und dann ertönte schon Talas Name.

°Er ist nicht so ein Eisblock wie sie dachten? Pah, wenn die wüssten. Er kann genauso sein, wie ich, wenn er will, aber sie verstehen nichts. Sie verstehen nicht, warum er hier anders ist, als in Russland.°

Kai schnaubte verächtlich, ehe er sich von seinem Bett erhob und sein Zimmer verließ. Er brauchte jetzt erst einmal was zu trinken, doch als er an Minakos Zimmer vorbei ging, wurde die Tür aufgeschlagen und sie wäre fast in ihn hinein gelaufen.

„Kannst du nicht aufpassen?“, brummte er nur, bevor er Minako keines weiteren Blickes würdigte und in die Küche ging.

Die braunhaarige Frau stieß nur einen leisen Fluch aus und schaute wütend in seine Richtung, während sie demonstrativ mit verschränkten Armen da stand.

„Koko, was ist nun? Lass dir von ihm doch nicht die Laune vermiesen.“, versuchte Mel sie zu beruhigen, doch sie sagte nur: „Geht schon mal runter und zieht euch um! Ich komm gleich nach!“

Damit verschwand auch sie in die Küche, doch die Mädchen waren hin und hergerissen. Einerseits wollten sie ihrer Leaderin nicht widersprechen, doch andererseits wollten sie wissen, was nun zwischen den beiden passieren würde. Letztendlich entschieden sie sich dafür zu gehen, da sie wussten, dass Minako ihnen später alles erzählen würde.

„Musst die mich sogar vor meinem Team anmotzen?“, fragte sie sauer und stierte ihn an, als würde sie ihn dabei töten wollen.

Doch Kai zuckte nur mit den Schultern. „Pass doch einfach mal auf, wenn du die Tür aufmachst, Kokosnuss!“

Das letzte Wort hatte er besonders deutlich und fies grinsend gesagt.

„Wie hast du mich gerade genannt?“, fragte sie mit einem bebenden Unterton in der Stimme nach.

„Du hast mich schon verstanden, Kokosnuss! Also, willst du mich jetzt weiter nerven oder kann ich in Ruhe mein Wasser trinken?“

Sie wollte sich gerade auf ihn stürzen und seinen arroganten Hals umdrehen, als es an der Tür klingelte.

Mit einem Schnauben machte sie auf den Absatz kehrt und öffnete, wenn auch nicht gerade sanft, die Tür.

Vor ihr stand Ray und schaute sie nur verwirrt an, ehe er fragte: „Kann ich rein kommen? Ich muss mit Kai sprechen!“

Sie sagte nichts weiter, drehte sich um und verschwand in ihrem Zimmer. Wissend schüttelte Ray seufzend den Kopf, ehe er rief: „Kai?“

Dieser kam gemütlich aus der Küche und schaute ihn fragend an.

„Ich wollte dich fragen, ob du Lust hättest im Garten mit uns Kaffee zu trinken? Ich wollte alle anderen auch einladen. Hab schnell noch zwei Kuchen gebacken, da Hilary ihrer ja von Tyson aufgeessen wurde. Ein paar Brote hab ich auch noch geschmiert für die, die keinen Kuchen essen!“, meinte er grinsend und schaute ihn erwartungsvoll an.

Kai hob gleichgültig die Arme und stimmte zu.

„Achso, wir können ja auch baden gehen! Tyson wird da sowieso gleich drin rumschwimmen, damit er seine ach so großen Schmerzen lindern kann, die Hil ihm zugefügt hat!“, erklärte er schon fast lachend. Auch in Kais Gesicht zeigte sich ein kleines fieses Lächeln.

„Geschieht ihm ganz recht!“, meinte er nur, doch fügte er dann noch hinzu: „Ich geh nicht schwimmen. Aber die neuen Mitbewohnerinnen wollten baden gehen. Ich

würde schnell zu ihnen gehen, bevor sie sich vor dem Essen schon in die Fluten stürzen.“

Ray befolgte Kais Rat und stieg die Treppen wieder hinab.

Der Russe seufzte, ehe er schrie: „Hey Kokosnuss! Hast du gehört, was Ray gesagt hat?“

Sofort öffnete sich eine Tür hinter sich und ein böser Blick erfasste ihn.

„Nein! Hab ich nicht, immerhin lausche ich nicht!“

Kai drehte sich zu ihr um und erklärte ruhig: „Wir wollen alle im Garten Kaffee trinken. Anschließend wollen einige baden gehen. Also mach dich fertig!“

Damit verließ auch er die Wohnung und schloss die Tür hinter sich.

Gelangweilt ging er die Treppen hinab und blieb bei der Wohnung der Bladebreakers wieder stehen, ehe er in diese Eintrug. (die Tür war offen!)

„Hallo Kai!“, lächelte Hilary ihn zu, welche Tyson am Ohr festhielt, um ihn von der Küche fernzuhalten.

Der Halbrusse hob nur kurz die Hand und schaute sich um.

„Ray ist noch nicht wieder hier, aber ich glaube, wir sollen ein paar Tablett mit runtertragen. Hilfst du mir?“, fragte Hilary und bettelte ihn förmlich an.

„Meinetwegen!“, murrte Kai nur und ging mit ihr in die Küche, bevor sie beide jeweils ein Tablett nahmen und es hinunter in den Garten trugen.

Auf den Weg dorthin trafen sie auf Ray.

„Hey, danke, dass ihr mir hilft! Die Mädchen und die Blitzkriegboys bringen gerade ihr ganzes Geschirr herunter und decken den Tisch.“, erklärte er schnell, ehe er wieder zu seiner Wohnung ging, um die restlichen Sachen mit herunterzutragen.

Hilary und Kai machten sich wieder auf den Weg in den Garten und als sie dort waren, erblickten sie auch schon die Blitzkrieg Boys und auch die drei Mädchen, welche aus Minakos Cheerleaderteam stammten.

Die jungen Männer saßen eher gelangweilt am Tisch und schienen fast einzuschlafen. °Kein Wunder, wenn man nach dem Essen bei Ray noch bis in die frühen Morgenstunden Poker spielt und Wodka säuft! Geschieht denen ganz recht!°

Tala war vorhin aus allen Wolken gefallen, als sein Team nach seiner Ankunft immer noch schlief und als er sie aufgeweckt hatte, verzogen sie derartig das Gesicht, dass man schon von Weitem sah, dass sie einen Kater hatten.

„Hier wird nicht geschlafen!“, erklang plötzlich die kalte Stimme von Tala und sein Team setzte sich sofort aufrecht hin, doch die Augenlider gingen wieder nach unten.

„Na, haben wir mal wieder das Team nicht in Griff?“, fragte Kai spöttelnd, während er das Tablett abstellte. Der Rothaarige murrte nur kurz und warf noch einmal einen strengen Blick auf die drei Russen, bevor er zu Kai rüberging.

„Ich habe mein Team immer im Griff!“, zischte er ihm zu, während er sich mit ihm auf die Bank setzte.

Es war eine lange Tafel, welche aus Holz bestand und auch die Bänke waren aus Holz angefertigt worden.

„Mr. Dickenson wollte damit bestimmt unseren Zusammenhalt fördern!“, dachte Kai laut und schaute dann zum Pool, im welchen Tyson fast regungslos lag. Im ersten Augenblick wollte er zu ihm schnellen und ihn rausziehen, doch dann ließ er es sein und schaute zu Tala, ehe er fragte: „Wie doll hat Hilary ihn mit dem Besen bearbeitet?“

Tala winkte nur mit der Hand ab und schaute abschätzend zu dem benannten Mädchen.

„Nicht allzu doll! Sie ist halt ein Mädchen! Tyson kann bei Weitem schneller laufen als

sie und wenn er mal eine rübergezogen bekam, dann war es ein Babyschlag, weil sie keine Kraft hat!"

Kai nickte nur wissend, bevor er sich mit einem fiesen Grinsen im Gesicht erhob. Danach schritt er zum Pool und als sich sein Schatten über Tyson warf, sah dieser auf. "Oh, hallo Kai!", begrüßte ihn dieser schief lächelnd, denn er wusste genau, was gleich auf ihn zukam.

„Wer hat dir bitteschön erlaubt, vor dem Essen schwimmen zu gehen? Dein Zwischenimbiss zählt nämlich keinesfalls dazu!“, erklärte der Halbrusse und sah ihn mit seinem kalten Pokerface an.

„Aber Hilary...“, wollte Tyson sich anfangen zu verteidigen, aber Kai ließ ihn gar nicht erst ausreden: „Du kommst da jetzt gefälligst raus! Die paar Schläge haben dir nichts getan und geschadet hat es dir auch nicht!“

Mit gesenkten Kopf stieg der Beybladeweltmeister aus dem Wasser und rannte schnell zu seinem Handtuch, in der Angst, dass Kai gleich noch etwas einfallen könnte. Dieser schaute nur überlegen, ehe er wieder zu Tala ging

„Hast ihn aber wieder fein eingeschüchtert!“, meinte dieser und sah zu Kai, welcher sich wieder auf die Bank setzte und klopfte ihn auf die Schulter.

Doch weiter konnten sie nicht sprechen, da Ray mit den restlichen zwei Tablett kam.

„So, ich bitte euch alle platz zu nehmen. Dann können wir auch anfangen, als kleines Willkommen für unsere neuen Mitbewohnerrinnen.“, erklärte er lächelnd, ehe er alles hingestellt hatte. Auch Minako hatte ein Tablett in der Hand und stellte es ab, ehe sie sich zu ihren Freundinnen setzte.

Als dann endlich alle saßen, wurde auch angefangen zu essen. Nur Bryan, Spencer und Ian bekamen keinen Happen runter. Ganz im Gegenteil sie mussten sich zurück halten, bei dem Anblick nicht zu würgen. Doch Tala ließ sie weiter sitzen, allein schon aus Rache, dass sie ihn nicht hatten mitpokern lassen.

„Den ganzen Wodka haben sie mir weggesoffen!“, hatte er vorher zu Kai gesagt, welcher ihn natürlich sofort verstand und Mitleid schenkte.

„Hey Spencer? Was ist denn los? Du isst doch sonst wie ein Scheunendrescher!“; meinte Tyson verwundert und starrte den Russen an, doch dieser sagte nur: „Ich habe keinen Hunger!“

„Ach, isst doch was, sonst fällt ihr mir alle noch vom Fleisch und ich kann kein Training mehr mit euch machen!“, meinte Tala fies grinsend ohne dabei zu seinem Team zu schauen.

„Jetzt wirst du aber fies!“, meinte Kai nur und schaute zu seinem besten Freund.

Doch Tala warf ihn nur einen Halt-dich-daraus-Blick zu.

Schulterzuckend drehte Kai sich von ihm weg und nahm sich eine Stulle, obwohl er kaum Hunger hatte.

Ein Teil verfolgte nur verwirrt das Gespräch, ehe Ray fragte: „Geht es euch eigentlich gut?“

Die drei Russen nickten hastig und schielten kurz zu ihren Teamleader, doch dieser würdigte sie keines Blickes mehr.

Da alle sich wieder von den Russen abwendeten, fingen sie an mit den Neuankömmlingen zu reden und sie ein wenig auszufragen.

Insgesamt verlief das gleiche Kaffeetrinken, ganz harmonisch, bis Yuri plötzlich aufsprang und sagte: „So, jetzt will ich aber baden!“

„Wir haben gerade erst gegessen. Du wartest noch!“, erklärte Minako ruhig und schaute sie ernst an. Zum ersten Mal hörte sie sich wirklich wie eine Leaderin an.

„Och man Koko, komm schon! Wir schwimmen auch ganz ruhig im Wasser rum.“,

meinte nun auch Takara und schaute sie mit einem Dackelblick an, der es in sich hatte. Doch sie hatte ihre Augen geschlossen, weswegen sie diese Geste gar nicht sah und meinte: „Ihr wartet noch 10 Minuten! Räumt den Tisch ab und dann sind die 10 Minuten auch schon rum!“

„Also müssen wir nur den Tisch abräumen und dann können wir baden gehen?“

Minako schaute misstrauisch, aber nickte im nächsten Augenblick.

Sofort sprangen die beiden Mädchen auf, räumten ihr Geschirr zusammen und brachten es in Sekundenschnelle ins Haus.

„Das hättest du dir doch denken können!“, hörte Koko Mel sprechen, nachdem sie ihre Augen verdreht hatte. Wissend nickte sie und sah nur noch, wie Yuri und Kari im Lauf ihre störenden Sachen auszogen (bis auf den Bikini natürlich) ehe sie munter ins Wasser sprangen. Yuriko hatte einen blassblauen Bikini an, welchen sie anscheinend auf ihre Haar- und Augenfarbe abgestimmt hatte. Takara dagegen trug einen zartrosa Triangelbikini.

Die zwei Mädchen ließen sich von den unverschämten Blicken einiger Jungs gar nicht stören und tauchten sich gegenseitig unter.

„Kai?“, hörte der Leader auf Kommando seinen Namen, welche die Verursacher extrem lang gezogen hatten. Genervt starrte er zu Tyson und Max, welche ihn flehend ansahen.

„Macht doch was ihr wollt!“, brummte er nur, ehe er aus dem Blickwinkel sah, wie sie aufsprangen, ihre Shirts auszogen und mit einer riesigen Wasserbombe im Pool landeten. Auch Talas Team versuchte sich zu verdrücken, allerdings nicht Richtung Pool sondern Richtung Haus.

„Wo wollt ihr hin?“

Die Stimme des rothaarigen Russen klang so rasiermesserscharf, dass selbst Minako leicht zusammen zuckte, immerhin kannte sie diese Kälte nicht von seiner Stimme sondern von Kai seiner.

„Wir wollten hochgehen und....abwaschen?“

Die Ausrede von Bryan klang kläglich, aber Tala schnaubte nur, ehe er mit seiner Hand winkte, was die drei dazu veranlasste, schnell ins Haus zu eilen.

Nun saßen nur noch Ray, Kai, Tala, Minako und Mel am Tisch.

„Auf welcher Schule geht ihr eigentlich alle?“, fragte Ray plötzlich und überrascht über diese Frage antwortete Minako: „Wir gehen auf die Funbaru Mädchen Hochschule.“

Ray lächelte und sagte: „Hab ich mir schon fast gedacht. Kai und ich gehen auf die Funbaru Jungen Hochschule, also die Partnerschule von eurer. Unsere Gebäude stehen ja fast nebeneinander.“

„Na, dann muss ich morgen wenigstens keinen Umweg fahren!“, brummte der kühle Halbrusse nur, während er gelangweilt ein Bein über das andere schlug.

„Ich glaube, ich fahre lieber mit dem Bus!“, schnaubte die Braunhaarige seinen Spitznamen immer noch im Hinterkopf habend.

„Wieso willst du mit ihm mitfahren?“, fragte Melinda verwundert und schaute ihre Freundin an.

„Das hab ich euch vorhin schon mal alles erklärt, hast selbst schuld, wenn du mir nicht zuhörst!“, meinte sie zickig, doch im nächsten Moment bereute sie es schon fast wieder.

Mel sah ihren Blick und lächelte ihr nur zu.

„Ich werde jetzt auch baden gehen, möchtest du mitkommen?“

Minako schüttelte den Kopf, erhob sich dennoch und sprach: „Ich wasch euer Geschirr

schon mal ab, immerhin müsst ihr eure Sachen auch noch auspacken. Soll ich eure Schuluniformen hinhängen?"

„Das wäre ganz lieb von dir! Danke, Koko!“, rief Mel nur noch, da sie schon zum Pool gegangen war. Seufzend stand die junge Frau auf und ließ die drei jungen Männer allein.

Langsam stieg sie die Treppen hinauf, ehe sie in der Wohnung ihrer Freundinnen ankam und die Sachen tat, die sie Melinda gesagt hatte.

Dabei schweiften ihre Gedanken weit aus.

°Oh man, dass war mal ein Wochenende! Erst sagt mir Mr. Dickenson, dass er eine Lösung für mein Problem gefunden hat, dann steckt er mich mit diesem Kühlschrank in eine Wohnung und dieser hat nichts besseres zu tun, als mich zu schikanieren. Hoffentlich wird die Woche besser, sonst such ich mir ne Brücke!°

Auch zwischen Tala, Kai und Ray war ein Gespräch über das Wochenende entfacht.

„Morgen müsst ihr dann ja anfangen, euch der Presse zu nähern, immerhin seid ihr ja ein `Paar`!“, erklärte Ray und Kai verzog dabei das Gesicht. Den Gedanken hatte er komplett verdrängt.

„Ich glaube nicht, dass das was wird! Ich hab da überhaupt keinen Bock drauf. Diese blöde Kokosnuss kann mich...“, doch er konnte nicht zuende sprechen, da Ray ihn mit einem Grinsen im Gesicht unterbrach: „Du hast ihr schon einen Spitznamen verpasst? Wie knuffig!“

Er bekam nur einen bitterbösen Seitenblick von Kai geschenkt, ehe dieser weitersprach: „Ich möchte gerne mal wissen, wie der Alte auf so eine Idee gekommen ist!“

Sofort zeigte sich auf Talas Gesicht ein Pokerface, doch diese Veränderung wurde sofort von dem Halbbrussen realisiert.

„Du weißt doch was!“, meinte er und schaute dem Rothaarigen tief in seine eisblauen Augen, doch er konnte nichts erkennen.

„Ich werde jetzt erst einmal nach meinem Team sehen! Für heute werde ich dich glaube nicht mehr belästigen, mein kleiner Kai!“, meinte er fies grinsend und er bekam nur einen kleinen Schlag in die Seite.

Damit verschwand er auch schon.

Zurück blieben Kai und Ray und nachdem sie sich noch ein wenig unterhalten haben, gingen auch sie in ihre Wohnungen. Immerhin wurde es langsam Abend, auch wenn es noch nicht dunkel wurde.

Der restliche Abend verlief recht ruhig. Nach langer Diskussion hatte Minako das Abendbrot gemacht, welches Kai später wieder abräumte, doch keiner von beiden hatte abgewaschen. Und somit fing das Geschirr sich langsam an zu stapeln, aber beide waren zu stur, um es einzusehen und abzuwaschen.

„Du kannst es ja auch in die Spülmaschine einräumen!“, hatte Kai von sich gegeben, ehe er die Küche verlassen hatte, sich Sachen holte und ins Bad ging, um zu duschen. Die junge Frau war wütend gewesen, da er das Bad ziemlich lange blockierte, doch nachdem auch sie sich fertig machen konnte, kehrte Ruhe in dem großen Gebäude ein und alles schlief.

So Schluss! ^^

Das Kap ist auch lang genug geworden, oder? *gg*

Und wie fandet es ihr? Oder war euch der Sonntag der beiden zu langweilig? XD

Ja in dem nächsten Kap beginnt endlich unsere liebe Schule *ggg* aber den Schulalltag werde ich nicht haargenau beschreiben, eher der Tumult drum herum ^^
Also schreibt mir ein paar liebe Kommis und wenn es genug sind, lade ich pünktlich ein neues Kapitelchen hoch ^^
also bis voraussichtlich Mittwoch
knuddel bussele lg Sweety^^